

Zukunft sichern durch Outsourcing

Die richtige Positionierung sichert einem Unternehmen das wirtschaftliche Überleben, grenzt es ab gegenüber dem Wettbewerb und macht attraktiv für die Zielgruppe. Selten war für Inhaber zahntechnischer Labore die richtige Positionierung so wichtig wie heute. Die entscheidende Frage ist: Gibt es eine realistische Chance, langfristig den eigenen Kundenstamm zu halten oder mit reduzierten Mitteln die Produktionsmöglichkeiten sogar auszuweiten? CAD/CAM-Fertigung bietet hier die technischen Voraussetzungen. Seit das „Outsourcing“ maschinengestützter Zahnersatz-Produktion in aller Munde ist, gestaltet sich der betriebswirtschaftliche Alltag für die Unternehmer freier – bei gleichzeitig verbesserter Wertschöpfung.

▶ Dr.-Ing. M.Sc. Daniel Suttor

Drastisch haben sich die Rahmenbedingungen für die Dentallabore gewandelt. Innerhalb von nur einem Jahr haben veränderte gesetzliche Bezuschussungsrichtlinien für einen Auftragsrückgang ohnegleichen gesorgt. Allein für das Jahr 2005 spricht der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) von fast dreißig Prozent weniger Umsatz für die Dentallabore – mit allen Konsequenzen wie sinkenden Gewinnen, Entlassung qualifizierter Mitarbeiter und weniger Ausbildungsplätzen.

Zeitgleich zur rückläufigen Auftragsituation stieg der Preis für Gold auf den höchsten Stand seit fünfundzwanzig Jahren. Experten sind sogar der Meinung, dass der Goldpreis auch im weiteren Jahresverlauf noch weiter klettern wird. Chairside-Fertigung in den zahnärztlichen Praxen macht den Dentallaboren zusätzlich Konkurrenz. Um trotzdem in der Gewinnzone zu bleiben, versuchen zahlreiche Betriebe, Teile ihrer Produktion ins Ausland zu verlagern oder beziehen Produkte aus ausländischer Billig-Produktion.

Diese Situation führt dazu, dass sich die meisten Laborinhaber in Deutschland Gedanken über die Zukunft machen bzw. unbedingt machen müssen. Dabei sind CAD/CAM-Fertigung und Zirkondioxid die Themen, die für viele am ehesten mögliche Perspektiven dar-

stellen. In weiten Indikationsbereichen ist die technisch überlegene CAD/CAM-Fertigung von Kronen und Brücken aus Zirkondioxidkeramik bereits dabei, die konventionelle Metallkeramik abzulösen. Wegen der hohen Kosten für Edelmetall ist Zirkonoxid der traditionellen VMK-Technik mittlerweile bereits preislich gleichgestellt oder sogar überlegen. Wer Zirkondioxid-Restaurationen anbietet, kann den immer stärker werdenden Wunsch der Patienten nach metallfreien und hoch ästhetischen Versorgungen bedienen. Diese Entwicklung ist mittlerweile nicht nur auf Deutschland begrenzt, sondern auch weltweit zu sehen.

Outsourcing = Auslagerung an Drittunternehmen

Doch bei vielen Laborinhabern sorgt die im Handwerk traditionell geringe Eigenkapitaldecke für Frust, denn mit dem Thema CAD/CAM sind in der Regel hohe Investitionskosten verbunden. Das führt dazu, dass manche Laborinhaber meinen, nicht am Zirkondioxid-Trend teilnehmen zu können. Ein fataler Irrtum. Denn in allen Wirtschaftsbereichen haben sich in den vergangenen zwanzig Jahren die Produktionsverhältnisse und die Geschäftsmodelle verändert. Zeitgleich entwickelte sich das Thema „Outsourcing“ zu



der autor:

3M ESPE AG
Dr.-Ing. M.Sc. Daniel Suttor
Espe Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0 81 52/7 00-18 40
Fax: 0 81 52/7 00-16 47
E-Mail: Daniel.Suttor@mmm.com